

Wer mehr weiß, hört mehr

Wer genau hinschaut, findet auch in dieser Ausgabe wieder eine neue Rubrik. In der Rezensionstrecke besprechen wir auf der Seite 57 erstmals Noten. Keine Angst, wir wollen nun nicht der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Die Musikforschung“ Konkurrenz machen. Ganz im Gegenteil – wir werden auch in Zukunft nicht nur diejenigen ansprechen, die sich professionell mit Musik beschäftigen, sondern alle Liebhaber von Klassik und Jazz. Andererseits beschäftigen wir Autoren, die als Mitarbeiter etwa des Bach-, des Haydn-, des Schubert- oder des Hindemith-Instituts neue Notenausgaben höchst kompetent besprechen können. Und warum sollen wir dieses „geistige Kapital“ im Zuge der vielseitigen Ausrichtung unserer Zeitschrift – die die ganze Welt der klassischen Musik und des Jazz in den Blick nimmt – nicht nutzen?

Viele Interpreten sind heutzutage auch als Herausgeber aktiv. So wird sich unser Hauptaugenmerk – wie auch in diesem Fall – auf solche Werke richten, die parallel im Notendruck und auf CD erscheinen. Außerdem werden wir uns besonders Taschenpartituren widmen, die wir als ideale Ergänzung zu Tonträgern ansehen. Man muss nicht Rachmaninoffs und Liszts Klavierkonzerte spielen oder Mahlers und Bruckners Sinfonien dirigieren können, um Gefallen daran zu finden, die jeweilige Partitur beim Hören dieser Werke mitzulesen. Und ein Vergleich von Aufnahmen macht vielleicht noch mehr Spaß, wenn man sieht, wie vielfältig die Interpreten ein- und denselben Notentext auslegen. Denn wer mehr sieht (und somit auch mehr weiß), der hört auch mehr.

Ob der letzte Satz ebenfalls auf das Medium Fernsehen anzuwenden ist, dem sind wir in dieser Ausgabe genauso nachgegangen (S. 46) wie der Frage, welchen Nutzen Secondhand-Läden für den Plattensammler haben können (S. 42).

Wir beschreiben den „Mythos der Neunten“ (S. 24), hinterfragen, ob es Sinn macht, das Finale aus Bruckners neunter Sinfonie zu vervollständigen (S. 26), und geben eine Übersicht über Janáček's Opern auf CD und DVD-Video (S. 20).

Sangesfreunde werden sich auch über die Portraits von Carlo Bergonzi (S. 28) und Alfred Deller (S. 30) sowie über unseren Reisetipp zum „Wexford Festival“ (S. 16) freuen. Kammermusikliebhaber dürften sich eher für das „Moritzburg-Festival“ (S. 18) und für einen Artikel über die Camerata Köln (S. 36) interessieren. Was der Circus Roncalli mit der Klassik zu tun hat (S. 38), erfahren Sie im FONO FORUM genauso wie die Pläne von Roberto Paternostro zu einem neuen Mahler-Fest in Kassel (S. 34).

Schließlich halten wir auch unser „Markenzeichen“ in Ehren: Auf 50 Seiten empfehlen bzw. rezensieren wir neue CDs, SACDs, DVDs, Hörbücher, Bücher – und Noten.

Viel Spaß beim Lesen und Musikhören wünscht Ihnen



Gregor Willmes



Foto: Christina Guldénring

